



Torsten Ledwig, Vorsitzender des Modellflug-Clubs Eisenhüttenstadt

Interview mit Torsten Ledwig: Wie wird man Modellflieger?

Am Wochenende fand in Pohlitz der erste Modellflugtag statt, der viele Besucher anlockte. Jürgen Pahn sprach mit dem Vorsitzenden des Modellflugclubs Eisenhüttenstadt, Torsten Ledwig, über die Frage, wie man dieses Hobby betreiben kann.

Wie kommt man eigentlich zum Hobby des Flugmodellsports?

Man sieht Flugmodelle auf einer Flugschau, man fängt Feuer, man bekommt von einem Freund einen Sender in die Hand gedrückt und fliegt im Lehrer-Schüler-Betrieb. Bastler, Technik-, Flugzeug- und Luftfahrtinteressierte, auch wer fliegen möchte, ohne viel Geld in eine Privatpilotenlizenz zu investieren, kommt zum Modellflug.

Wie sind die Kosten, wenn man als absoluter Neuling Flugmodelle steuern möchte?

Als Anfänger kann man mit relativ wenig Geld schon etwas machen. Mit Unterstützung, zum Beispiel durch einen Modellflugclub, kann jeder Interessierte schon für 150 bis 200 Euro gebrauchte Technik, etwa einen einfachen Trainer, erwerben und damit den Einstieg in die Modellflugszene bekommen. Hat man dann das Fliegen erlernt und will das Hobby weiter betreiben, sind hinsichtlich der Kosten nach oben keine Grenzen gesetzt, das hängt dann von den Neigungen und Zielen des Einzelnen ab. Einen Absturz kann man als Anfänger sicher besser verschmerzen, wenn man nicht nagelneu kauft.

Was empfiehlt der Fachmann dem Anfänger - Modelle selbst bauen oder fertige Modelle kaufen?

Das ist abhängig davon, ob man über das entsprechende Geschick und die erforderliche Zeit verfügt. Passionierte Bastler können mit vorgefertigten Teilen anfangen, um Kosten zu sparen. Wer wenig Zeit oder mehr Geld hat, kann auf fertige Modelle, auch aus dem Gebrauchtmärkte zurück greifen. Und wenn es mit dem Selberbauen einmal klemmt, helfen die Kameraden aus dem Club gern aus.

Welche Triebwerke empfiehlt der erfahrene Modellflieger dem Anfänger?

Erhältlich sind ja Benzin- und Elektromotore sowie Gasturbinen als Triebwerke. Während Letzere dem erfahrenen Piloten vorbehalten bleiben sollten, sind die erstgenannten je nach Neigung einzusetzen. Liebt jemand den Geruch von Benzin, Öl und Abgasen sowie die typischen Motorgeräusche, kann er sich für einen Benzinmotor entscheiden. Dem gegenüber ist der Elektroantrieb umweltfreundlicher, leiser und Dank modernster Akkumulatoren- und Motortechnik auf dem Vormarsch. Vom Preis-Leistungs-Verhältnis sind beide annähernd gleich.

Welche Modelle - Hubschrauber oder Fläche - kann man dem Anfänger empfehlen?

Es sind ja völlig unterschiedliche Flugeigenschaften, die beide haben. Auch hier hängt es von den Neigungen und Erwartungen ab. Beides praktizieren nur die wenigsten Modellpiloten. Wenn man sich nicht sicher ist, sollte man vor der Entscheidung am Simulator probieren. Zweigleisig zu fahren ist zu teuer und zu kompliziert. Das Flächenfliegen ist für den Anfänger auf alle Fälle einfacher.

Was macht nun jemand, der Interesse hat, aber nicht genau weiß, ob es auch das Richtige für ihn ist?

Dafür bieten wir Schnupperkurse an. Da können Interessenten nach Terminabsprache mit einem unserer Modelle im Schüler-Lehrer-Betrieb probieren.

Torsten Ledwig ist unter Telefon (03364) 751081 oder e-Mail torsten-ledwig@t-online zu erreichen.